

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

E 1486/1969

Crocuta crocuta (Hyaenidae)
Spiel der Jungtiere

GÖTTINGEN 1969

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Crocuta crocuta (Hyaenidae)

Spiel der Jungtiere¹

R. APFELBACH, Seewiesen

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Tüpfelhyäne (*Crocuta crocuta*) ist in Afrika südlich der Sahara beheimatet. Sie ist größer und stärker als die Streifenhyäne (*Hyaena hyaena*), die in Asien (Vorderindien), im Nahen Osten und bis nach Nordost-Afrika anzutreffen ist (SANDERSON [4]).

Obwohl die Tüpfelhyäne sehr aggressiv ist, lebt sie in Gruppen von 10 bis 100 Tieren innerhalb eines Revieres. Als Bau dienen Löcher, die von anderen Tieren angelegt und von den Hyänen ausgebaut worden sind. Das Revier wird gegen Gruppenfremde heftig verteidigt, während Kämpfe innerhalb einer Gruppe kaum zu beobachten sind. Das wohl wichtigste Mittel, Kämpfe zwischen Mitgliedern derselben Gruppe zu verhindern, ist das von WICKLER [5] genauer beschriebene Genitalpräsentieren. Einzelne Tiere, die nach längerer Zeit an den Bau zurückkehren, werden mit einem besonderen Zeremoniell empfangen: ein am Bau zurückgebliebenes Tier geht einem ankommenden entgegen und beide Tiere präsentieren durch Anheben ihres Hinterbeines ihre Genitale und prüfen gleichzeitig das des Partners.

In neuerer Zeit sind einige Beobachtungen über das Jagdverhalten der Tüpfelhyäne bekanntgeworden (KRUVK [2] und [3]). Nach diesen Berichten ernährt sich die Hyäne nicht wie allgemein angenommen worden war nur von Aas, sondern ist selbst ein recht aktives Raubtier. Da wir es mit einem nachtaktiven Tier zu tun haben, können tagsüber nur selten oder überhaupt nicht Raubzüge beobachtet werden. Während der Dämmerung, die in den Tropen gegen 18.30 Uhr einsetzt, sammeln sich die Hyänen zu Gruppen zusammen und ziehen gemeinsam auf die Jagd. Ihre Hauptnahrung besteht aus Gnus (*Connochaetes taurinus*), Zebras (*Equus quagga*) und Thomson-Gazellen (*Gazella thomsonii*), die sie oft nur nach einem langen Marsch erreichen können. Mit gesenktem

¹ Angaben zum Film und Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 6.

Kopf und erhobenem Schwanz gehen die Raubtiere ihre Beute an. Es hat dabei den Anschein, daß jedes Tier unabhängig von den anderen Gruppengenossen jagt, doch sobald eines von ihnen eine Beute zu fassen bekommt, stürzen alle herbei und reißen an dem noch stehenden Tier Fleischstücke aus der Analgegend. Nach wenigen Augenblicken stürzt die Beute und wird innerhalb kurzer Zeit gefressen.

Jungtiere werden auf die Jagd nicht mitgenommen, sondern bleiben am Bau zurück. Bei größeren Gruppen sind meistens Jungtiere verschiedener Altersstufen beieinander. Besonders während der Dämmerungen — morgens und abends — sind sie lebhaft und halten sich vor den Höhlen auf. Häufig jagen sie sich gegenseitig und halten sich spielerisch fest.

Während meines Aufenthaltes in Ost-Afrika — von Mai bis September — hatte ich mehrmals die Gelegenheit, im Ngorongoro-Krater an einem Bau Jungtiere beim Spiel zu beobachten¹. Alle Verhaltensweisen, die bei einer richtigen Jagd wichtig sind — z. B. Nachlaufen und Festhalten der Beute — können beim Spiel mindestens andeutungsweise beobachtet werden. Jungtiere lernen dabei für das spätere Leben. Raubtiere, wie z. B. die Tüpfelhyänen, die ihre Beute durch Nachlaufen und Festhalten erbeuten, spielen dabei besonders gern „Jagen“. Die Bewegungen sind dieselben, doch ohne feste Ordnung; die Bewegungen erscheinen oft einzeln für sich, manche können sogar ganz fehlen oder die Reihenfolge ist nicht streng geordnet wie bei einem Ernstfall (EIBL-EIBES-FELDT [1]).

Zur Entstehung des Films

In dem vorliegenden Film sind spielende Jungtiere verschiedener Altersstufen zu sehen. Die Aufnahmen wurden morgens gemacht. Wir benützten dazu eine Bolex-Reflex-Kamera 16 mm mit dem dazugehörigen Objektiv Cine-Tele-Xenar 1 : 2,8/100 mm. Gefilmt wurde mit einem Kodak-Plus-X-Film (21 DIN) und Normalgeschwindigkeit.

Filmbeschreibung

1. Mehrere Jungtiere verschiedener Altersstufen befinden sich vor ihrem Bau. Die jüngeren Tiere sind leicht außer an der Größe an ihrer dunklen Färbung zu erkennen. Ein älteres Tier läuft fort, ihm folgen zwei kleinere nach; alle drei kommen jedoch sofort wieder zur Gruppe zurück.

2. Die ganze Gruppe ist dicht beieinander, so daß Einzelheiten nur schwer zu erkennen sind. Die Tiere packen sich gegenseitig am Fell, besonders gern am Kopf, und ziehen den Partner kräftig umher.

¹ Danken möchte ich der Fritz-Thyssen-Stiftung, die mir das Afrika-stipendium gewährte.

3. und 4. In diesen beiden Einstellungen läßt sich vereinzelt das Nachlaufen verfolgen. Die Tiere rennen nicht, sondern verfolgen den Partner in dem für Hyänen eigentümlichen Trott. Wird ein Tier von einem anderen gepackt, schnappt es gern seinerseits nach einem anderen und zieht an dessen Fell.

5. und 6. Eines der größeren Tiere wird von den kleineren an allen Seiten festgehalten. Es will sich losreißen, doch gelingt dies nicht; bevorzugte Beißstellen sind die Ohren und die Hinterpfoten.

7. Ein ganz kleines Junges versucht mitzuspielen und mischt sich in die Gruppe ein. Es wird gepackt, packt aber seinerseits ein anderes Tier — wenige Augenblicke später verläßt es die Gruppe wieder.

8. Dasselbe Kleine hält einen größeren Spielkameraden fest. Das größere Tier läßt es sich zunächst gefallen und läuft erst nach einiger Zeit fort.

9. bis 11. Auffallend ist wiederum, daß sich die größeren Tiere ohne Gegenwehr von den kleineren festhalten lassen und nur vorsichtig diese dann abschütteln.

Literatur

- [1] EIBL-EIBESFELDT, I.: Angeborenes und Erworbenes im Verhalten einiger Säuger. *Z. Tierpsychol.* **20** (1963), 705—754.
- [2] KRUK, H.: Clan-system and feeding habits of Spotted Hyenas (*Crocuta crocuta* ERXLEBEN). *Nature* **209** (1966), 1257/1258.
- [3] KRUK, H.: A new view of the hyaena. *N. Scientist* 1966, 849—851.
- [4] SANDERSON, J.: Knaurs Tierreich in Farben. Säugetiere. München/Zürich 1963.
- [5] WICKLER, W.: Vom Gruppenleben einiger Säugetiere Afrikas. *Mitteil. Max-Planck-Ges.* 1964, 296—309.

Angaben zum Film

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht.
Stummfilm, schwarzweiß, 53 m, 5 min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen wurden im Jahre 1967 vom Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Seewiesen und Erling-Andechs (Abt. Prof. Dr. Dr. K. LORENZ) und dem Serengeti Research Institute, Seronera, durchgeführt. Wissenschaftliche Leitung und Aufnahme: R. APFELBACH. Hergestellt, bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen (Direktor: Prof. Dr.-Ing. G. WOLF), Sachbearbeitung: Dr. H.-K. GALLE.

Inhalt des Films

Der vorliegende Film über das Spiel der Jungtiere von *Crocuta crocuta* (Tüpfelhyäne) wurde im Freiland aufgenommen. Mehrere Jungtiere spielen in den frühen Morgenstunden vor ihrem Wohnbau. Das Spielinventar ist sehr gering; die Tiere führen fast ausschließlich Nachlauf- und Festhalte-spiele aus.

Summary of the Film

This is an outdoor film on the young of the spotted hyena, *Crocuta crocuta*, at play. Several young animals are playing in front of their den in the early hours of the morning. Their game repertoire is very limited, play consisting almost exclusively of chasing and holding.

Résumé du Film

Le film présent a été tourné en terrain libre sur le jeu des jeunes de l'Hyène tachetée, *Crocuta crocuta*. Plusieurs jeunes jouent le matin devant l'habitation. L'inventaire du jeu est très restreint; les jeux consistent surtout à essayer de se chasser et s'attraper mutuellement.